Karl. O ich werde kein Wort von der Predigt verlieren.

Antonie. Ich auch nicht.

Zweite Unterhaltung.

Des Abends in einem einsamen Baumgange des Thiergartens.

Karl. Lieber Vater, du hast uns noch nicht nach der Predigt gefragt?

Germon. Ja, das ist wahr. Nun laßt sehn, ob ich mein Versprechen werde halten können.

Karl. O, ich hoffe es. Der Prediger hat über den Nutzen des Gebets im Unglück gesprochen.

Antonie. Und im Eingange hat er gesagt, daß — daß, wenn man glücklich wäre, man sehr kalt betete; aber daß das Unglück uns frommer machte, und daß jeder gewärtig sein müßte, einmal unglücklich zu sein. War's nicht so, lieber Bruder?

Karl. Ja; und dann, daß die Religion uns Ergebung einflöße, und daß der Gedanke, daß

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206150926-0